



Hennef

DER BÜRGERMEISTER

Niederschrift

**über die Sitzung des Ausschusses für Dorfgestaltung und
Denkmalschutz**

am

Wochentag	Datum
Mittwoch	13.06.2018

Übersicht über die gefassten Beschlüsse		
TOP	Beratungsgegenstand	Beschluss Nr.
	Öffentliche Sitzung	
	Beschluss zur Tagesordnung	125
1	Beschlussvorlagen	
1.1	Stadt Blankenberg - Tourismuskonzept	126
1.2	Vorstellung des Vereins kivi e. V. Für kivi e.V.: Herr Hermann Allroggen	
1.3	1. Änderung des Flächennutzungsplans der Stadt Hennef (Sieg) - Söven, Feuerwehr; Aufstellungsbeschluss	127
1.4	Bebauungsplan Nr. 13.11 Hennef (Sieg) - Söven, Feuerwehr Aufstellungsbeschluss	128
1.5	Bebauungsplan 13.10 Hennef (Sieg) Söven, Oberpleiser Straße 1. Vorstellung des städtebaulichen Konzeptes 2. Aufstellungsbe- schluss gem. § 13a, 2 Abs. 1 Baugesetzbuch (BauGB) 3. Beschluss über die Frühzeitige Beteiligung gem. § 13a i.V.m. § 3 (1) und § 4(1) BauGB	129
1.6	3. Änderung der Satzung S12.2 Süchterscheid	130
1.7	Abwägung im Sinne des § 125 BauGB, Hennef (Sieg) - Happer- schoß, Teilabschnitte der Straßen Scheiderwiese, Pützemichweg und Rundweg	131
1.8	Regionale 2025	
2	Anfragen	
3	Mitteilungen	
	Nicht öffentliche Sitzung	
4	Beschlussvorlagen	
5	Anfragen	
6	Mitteilungen	

N i e d e r s c h r i f t

Vorbemerkungen

Beginn: 17:30 Uhr
Ende: 20:00 Uhr
Ort: Rathaus, Saal Hennef (T3.01), Frankfurter Straße 97, 53773 Hennef
Einladungsdatum: 30.05.2018
Nachtragsdatum: -

Vorsitzende: Elisabeth Keuenhof
Schriftführerin: Janine Bomm

Anwesenheitsliste:

Vorsitzende

Keuenhof, Elisabeth CDU

Ratsmitglieder

Berger, Claudia	CDU	
Chillingworth, Harald	Die Unabhängigen	
Dahm, Mario	SPD	
Deisenroth-Specht, Edelgard	SPD	bis 19:00 Uhr
Höhner, Hans Peter	CDU	
Osterhaus-Ehm, Regina	CDU	
Pasch, Rainer	CDU	
Wallau, Thomas	CDU	
Weisel, Gerd	Die Linke	

sachkundige Bürger/innen

Engler, Claudia	SPD	
Enzenberger, Peter Dr.	Bündnis 90 / Die Grüne	
Friedrichs, Jörg	CDU	
Keuenhof, Lea	CDU	
Kugland, Uta	CDU	
Lehmann, Bodo Erich	FDP	
Neuhöfer, Wolfgang	CDU	

stellv. sachkundige Bürger/innen

Hauf, Bertram	SPD	als Vertreter für Herrn Hambitzer
---------------	-----	-----------------------------------

stellv. Ratsmitglied

Krause-Ließem, Yvonne	Bündnis 90 / Die Grüne	als Vertreterin für Herrn Reuter
Meyer, Hanna	SPD	als Vertreterin für Herrn Precker

Von der Verwaltung waren anwesend:

Frau Wittmer, Amt für Stadtplanung und –entwicklung
Herr Walter, Erster Beigeordneter
Frau Trockfeld, Amt für Steuerungsunterstützung
Frau Steffan, Amt für Kultur, Sport und Öffentlichkeitsarbeit
Herr Schüßler, Amt für Stadtplanung und –entwicklung
Frau Schall, Amt für Steuerungsunterstützung
Frau Pahnke, Bauordnung und Untere Denkmalbehörde
Frau Nikolaizik, Amt für Stadtplanung und -entwicklung
Frau Muranko, Stadtbetriebe Hennef AöR
Frau Krebil, Amt für Stadtplanung und -entwicklung
Frau Krämer, Amt für Steuerungsunterstützung
Herr Henkel, Leiter der Feuerwehr
Herr Breuer, Amt für Zivil- und Bevölkerungsschutz

Gäste:

TOP 1.1 Herr Kobernuß, ift Freizeit-und Tourismusberatung GmbH
TOP 1.2 Herr Allroggen, Vorsitzender „kivi e.V.“

TOP	Beratungsgegenstand	Beschluss Nr.
	Öffentliche Sitzung	
	Beschluss zur Tagesordnung	125

Frau Keuenhof eröffnete die Sitzung des Ausschusses für Dorfgestaltung und Denkmalschutz.

Sie begrüßte die Anwesenden und stellte die Gäste vor.

Sie stellte fest, dass form- und fristgerecht eingeladen wurde und dass der Ausschuss beschlussfähig sei.

Frau Deisenroth-Specht (SPD-Fraktion) beantragte, die Mitteilung 3.1 als ordentlichen Tagesordnungspunkt zu behandeln.

Der Ausschuss für Dorfgestaltung und Denkmalschutz des Rates der Stadt Hennef (Sieg) beschloss einstimmig die Tagesordnung in der nun vorliegenden Form.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

1	Beschlussvorlagen	
1.1	Stadt Blankenberg - Tourismuskonzept	126

Zu diesem TOP fand vor der Sitzung eine Ortsbesichtigung des Ausschusses statt.

Herr Kobernuß stellte die erarbeiteten Ergebnisse für die Ziele und Strategien sowie Handlungsfelder und Projekte für das Tourismuskonzept vor. Diese wurden gemeinsam mit Bürgern und Interessierten in einem zweiphasigen Workshop erarbeitet. Zudem teilte er mit, dass in der weiteren Konzeptaufstellung eine Lenkungsgruppensitzung sowie eine Abschlusspräsentation stattfinden werde. Anschließend beantwortete er die Fragen der Ausschussmitglieder.

Frau Wittmer fügte hinzu, dass die Verwaltung ein Büro zur Erstellung einer Machbarkeitsstudie im Rahmen des InHK's Stadt Blankenberg beauftragen wird und voraussichtlich im Herbst erste Ergebnisse vorgestellt werden können.

Der Ausschuss für Dorfgestaltung und Denkmalschutz des Rates der Stadt Hennef (Sieg) beschloss einstimmig:

Der Ausschuss ist mit den vorgestellten Inhalten des Büros ift – Freizeit- und Tourismusberatung GmbH einverstanden. Das Tourismuskonzept ist fertigzustellen. Die Ergebnisse sind in das InHK Stadt Blankenberg einzuarbeiten.

Hinweis:

Die Präsentation zum Tourismuskonzept ist im Bürger- und Ratsinformationssystem hinterlegt.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

1.2	Vorstellung des Vereins kivi e. V. Für kivi e.V.: Herr Hermann Allroggen	
-----	---	--

Der Ausschuss für Dorfgestaltung und Denkmalschutz nahm die Ausführungen von Herrn Allroggen zur Kenntnis.

Hinweis:

Die Präsentation von Herrn Allroggen ist im Bürger- und Ratsinformationssystem hinterlegt.

Abstimmungsergebnis: kein Beschluss

1.3	1. Änderung des Flächennutzungsplans der Stadt Hennef (Sieg) - Söven, Feuerwehr; Aufstellungsbeschluss	127
-----	---	-----

Herr Henkel erläuterte und begründete ausführlich die Hintergründe zur Standortwahl für den Neubau des Feuerwehrgerätehauses. Anschließend beantwortete er die Fragen der Ausschussmitglieder.

Der Ausschuss für Dorfgestaltung und Denkmalschutz des Rates der Stadt Hennef (Sieg) beschloss einstimmig bei einer Enthaltung (FDP-Fraktion):

Gemäß § 2 Abs. 1 i.V.m. § 1 Abs. 8 Baugesetzbuch (BauGB) in der Fassung der Bekanntmachung vom 03.11.2017 (BGBl. I S. 3634) wird die 1. Änderung des Flächennutzungsplans Hennef (Sieg) – Söven, Feuerwehr aufgestellt.

Der Geltungsbereich umfasst in der Gemarkung Söven, Flur 5, die Flurstücke Nrn. 271 tw., 272 tw. und 273 tw. sowie in der Flur 6 das Flurstück Nr. 434 tw. und ist im beigefügten Übersichtsplan dargestellt.

Die Änderung umfasst den Wegfall von „Fläche für die Landwirtschaft“ zugunsten der Darstellung „Fläche für den Gemeinbedarf, hier: Feuerwehr“ und „Öffentliche Grünfläche“.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

1.4	Bebauungsplan Nr. 13.11 Hennef (Sieg) - Söven, Feuerwehr Aufstellungsbeschluss	128
-----	---	-----

Der Ausschuss für Dorfgestaltung und Denkmalschutz des Rates der Stadt Hennef (Sieg) beschloss einstimmig bei einer Enthaltung (FDP-Fraktion):

Gemäß § 2 Abs. 1 BauGB in der Fassung der Bekanntmachung vom 03.11.2017

(BGBl. I S. 3634) wird der Bebauungsplan Nr. 13.11 Hennef (Sieg) – Söven, Feuerwehr aufgestellt.

Der Geltungsbereich umfasst in der Gemarkung Söven, Flur 5, die Flurstücke Nr. 271 tw., 272 tw. und 273 tw. sowie in der Flur 6, das Flurstück Nr. 434 tw. und ist im beiliegenden Übersichtsplan dargestellt.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

1.5	Bebauungsplan 13.10 Hennef (Sieg) Söven, Oberpleiser Straße 1. Vorstellung des städtebaulichen Konzeptes 2. Aufstellungs- beschluss gem. § 13a, 2 Abs. 1 Baugesetzbuch (BauGB) 3. Be- schluss über die Frühzeitige Beteiligung gem. § 13a i.V.m. § 3 (1) und § 4(1) BauGB	129
-----	--	-----

Der Ausschuss für Dorfgestaltung und Denkmalschutz des Rates der Stadt Hennef (Sieg) beschloss einstimmig:

1. Dem vorgestellten städtebaulichen Konzept wird zugestimmt.
2. Gemäß §§ 13a, 2 Abs. 1 BauGB in der Fassung der Bekanntmachung vom 03.09.2004 (BGBl. I S. 2414), zuletzt geändert durch Art. 2 Abs. 3 des Gesetzes vom 03.11.2017 (BGBl. I S. 3634), wird der Bebauungsplan Nr. 13.10 Hennef (Sieg) Söven, Oberpleiser Straße im beschleunigten Verfahren ohne Durchführung einer Umweltprüfung gem. § 2 Abs. 4 BauGB aufgestellt.
3. Gemäß § 13a i.V.m. § 3 Abs. 1 und § 4 Abs. 1 BauGB wird die Frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit und der Behörden und sonstigen Trägern öffentlicher Belange auf Grundlage des vorgestellten städtebaulichen Konzeptes durchgeführt.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

1.6	3. Änderung der Satzung S12.2 Süchterscheid	130
-----	--	-----

Der Ausschuss für Dorfgestaltung und Denkmalschutz des Rates der Stadt Hennef (Sieg) beschloss einstimmig:

1. Dem vorgestellten Entwurf der Satzungserweiterung wird zugestimmt.
2. Gemäß § 34 Abs. 6 Satz 1 i.V.m. § 13 Abs. 2 Satz 1 Nr. 2 BauGB (BauGB) in der Fassung der Bekanntmachung vom 03.11.2017 (BGBl. I S. 3634) werden der Entwurf der 3. Erweiterung der Abgrenzungssatzung für die Ortslage Hennef (Sieg) –Süchterscheid, S 12.2 und die Begründung hierzu für die Dauer eines Monats öffentlich ausgelegt. Die Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange, deren Aufgabenbereich durch die Planung berührt werden kann, werden gem. § 34 Abs. 6 Satz 1 i.V.m. § 13 Abs. 2 Satz 1 Nr. 3 BauGB am Verfahren beteiligt und zur Stellungnahme zu Planentwurf und Begründung innerhalb eines Monats aufgefordert.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

1.7	Abwägung im Sinne des § 125 BauGB, Hennef (Sieg) - Happerschoß, Teilabschnitte der Straßen Scheiderwiese, Pützemichweg und Rundweg	131
-----	---	-----

Der Ausschuss für Dorfgestaltung und Denkmalschutz des Rates der Stadt Hennef (Sieg) beschloss einstimmig:

Die Teilabschnitte der Erschließungsanlagen „Scheiderwiese“, „Pützemichweg“ und „Rundweg“, die sich nicht im Geltungsbereich eines Bebauungsplanes befinden, entsprechen gem. § 125 (2) den in § 1 (4) bis (7) BauGB gestellten Anforderungen. Der Ausbau der im beigefügten Übersichtsplan dargestellten Straßen ist für die Erschließung der angrenzenden, nach § 34 BauGB zu beurteilenden Grundstücke erforderlich.

Abstimmungsergebnis: einstimmig

1.8	Regionale 2025	
-----	-----------------------	--

Diese Mitteilung wurde zu Beginn der Sitzung zum ordentlichen Tagesordnungspunkt erklärt.

Für die Regionale 2025 wurden bereits zwei Projekte angemeldet. Einmal das Projekt Bröltal und zum anderen das im Rahmen eines integrierten Handlungskonzeptes zu entwickelnde Projekt Stadt Blankenberg. Stadt Blankenberg wird derzeit von der Regionale 2025 als mögliches Leuchtturm-Projekt betitelt. Es können noch bis 2022 weitere Projekte für die Stadt Hennef und die Region angemeldet werden. Frau Trockfeld bittet die Ausschussmitglieder, sich mögliche weitere Themen zu überlegen. Die Projekte sollen den folgenden Entwicklungspfaden entsprechen und deren Zielsetzungen erfüllen:

- » Ressource trifft Kulturlandschaft
- » Innovation schafft Arbeit
- » Qualität von Wohnen und Leben
- » Mobilität und Digitalisierung als Zukunftsmotor
- » Neue Partnerschaften quer vernetzt

Die Erläuterungen zu den Entwicklungspfaden, die Projektskizze sowie die Liste der bis dato angemeldeten Projekte sind der Niederschrift als Anlage beigefügt.

Abstimmungsergebnis: kein Beschluss

2	Anfragen	
---	-----------------	--

Herr Wallau (CDU-Fraktion) fragte nach, wie aus Sicht der Verwaltung die zeitliche Abfolge des Umlegungsverfahrens Uckerath Südost sei und wann mit einem Abschluss der Maßnahme gerechnet werden könne.

Eine Antwort wurde mit der Niederschrift zugesagt.

Antwort der Verwaltung:

Der Rat der Stadt Hennef (Sieg) hat am 19.03.2018 die Aufstellung des Bebauungsplanes Nr. 12.12 Hennef (Sieg) – Uckerath Südost beschlossen und die Um-

legung für das Planungsgebiet gemäß § 46 BauGB angeordnet. Somit ist der Umlegungsausschuss beauftragt, die Baulandumlegung durchzuführen.

Der Umlegungsausschuss der Stadt Hennef hat am 17.05.2018 die Einleitung des Umlegungsverfahrens entsprechend § 47 des Baugesetzbuches (BauGB) beschlossen.

Die beiden Verfahren, Umlegung und Bauleitplanung, werden somit im Parallelverfahren durchgeführt, wodurch nicht unwesentliche zeitliche als auch verfahrenstechnische Synergien genutzt werden können.

Gebunden ist die Aufstellung des Umlegungsplanes nach § 66 BauGB, mit dem die rechtliche Neuordnung des Grundbesitzes erfolgt, jedoch an den vorherigen Satzungsbeschluss des Bauleitplanverfahrens. Aufgrund dieses rechtlichen Erfordernisses ist das Umlegungsverfahren zeitlich an das Bauleitplanverfahren gebunden bzw. wird durch dieses maßgeblich zeitlich festgelegt. Nach der Aufstellung des Umlegungsplanes wird, unter der Annahme, dass keine Rechtsmittel eingelegt werden, noch ca. ½ Jahr zur Abwicklung des Umlegungsverfahrens (im Wesentlichen die Berichtigung des Grundbuches und des Katasters) benötigt.

Die Verfahrensschritte des Bebauungsplanes bis zur Rechtskraft, die wiederum Grundlage für die Aufstellung des Umlegungsplanes ist, unterliegen jedoch einigen Unwägbarkeiten, insbesondere was die verkehrsmäßige Erschließung an die B 8 und damit die Zustimmung des Landesbetriebes Straßen NRW bedingt, so dass auch grundsätzlich ein längerer Zeitraum bis zum Abschluss beider Verfahren angenommen werden muss.

3	Mitteilungen	
---	---------------------	--

Diese Mitteilung zu TOP 3.1 der Einladung wurde zu Beginn der Sitzung zum ordentlichen Tagesordnungspunkt erklärt und als TOP 1.8 behandelt.

Weitere Mitteilungen der Verwaltung lagen nicht vor.

Entwicklungspfade

Die inhaltliche Leitidee der gleichzeitigen Ausbildung städtischer und ländlicher Qualitäten mit einem neuen eigenen Profil soll im Rahmen der REGIONALE anhand von fünf unterschiedlichen Entwicklungspfaden weiter konkretisiert, ausgearbeitet und umgesetzt werden:

Entwicklungspfad 1

Ressource trifft Kulturlandschaft

Das Bergische Rheinland zeichnet sich durch eine weitläufige Kulturlandschaft hoher funktionaler sowie ästhetischer Qualität aus, die es im Rahmen der REGIONALE weiterzuentwickeln gilt. Im Sinne einer regionalen Ressourcen-Landschaft sollen wertvolle Landschaftsbestandteile zu einer »Grünen Infrastruktur« verknüpft sowie wichtige Ressourcen (Wasser, Nahrung, Holz, Wertstoffe) auf nachhaltige Weise für das Bergische Rheinland und die benachbarte Rheinschiene erschlossen und in regionale Kreisläufe gebracht werden (»Cradle-to-Cradle-Modellregion«). Hieraus ergeben sich sowohl positive Effekte für die Lebensqualität als auch wichtige Impulse für neue Wertschöpfungsketten in der Region.

Entwicklungspfad 2

Innovation schafft Arbeit

Das Bergische Rheinland ist eine aktive und leistungsstarke Industrieregion, die es zu erhalten und zukunftsfähig weiterzuentwickeln gilt. »Zukunft durch wissensintensive Industrie« beschreibt den Leitgedanken dieses Entwicklungspfad. Die Vision, durch digitale Werkzeuge die Wissensräume der städtischen Rheinschiene und des industriell geprägten Bergischen

Rheinlandes zu Innovationen zu verschmelzen, zeigt die strategische Stoßrichtung der ersten Phase auf diesem Weg. In der zweiten Phase stehen die Umsetzung der »intelligenten Fabrik« sowie die Nutzung »Neuer, nachhaltiger Bio-Materialien« im Vordergrund. Denn besseres Wissen ermöglicht bessere Unternehmensentscheidungen.

Entwicklungspfad 3

Qualität von Wohnen und Leben

Ziel der REGIONALE ist die Entwicklung einer »Region der kurzen Wege« mit hoher Alltagsqualität. In sinnvoller Arbeitsteilung und Wechselbeziehung zur Rheinschiene sollen in Dorf und Stadt attraktive Lebensräume entwickelt werden, in denen Wohnen, Arbeiten, Versorgung, (Aus)Bildungsangebote, Freizeitangebote nah beieinander liegen bzw. über innovative Mobilitätsangebote verknüpft sind und vitale Zentren das soziale Miteinander fördern. Vor dem Hintergrund der demographischen Entwicklung und neuer Lebensstile sind zukunftsfähige Konzepte der Daseinsvorsorge und innovative Wohnangebote zu schaffen. Besondere Bedeutung kommt dabei der Aktivierung und Professionalisierung des bürgerschaftlichen Engagements zu, das auf Ebene des Dorfes oder des Quartiers zum kreativen und verantwortungsvollen Gestalter und Träger einer lebenswerten Zukunft wird.

Entwicklungspfad 4

Mobilität und Digitalisierung als Zukunftsmotor

Das Bergische Rheinland soll zu einer Impulsregion für die »Mobilität der Zukunft« und der »intelligenten Welt« von morgen werden. Eine moderne Infrastruktur bildet die Grundlage für die Zukunftsfähigkeit der Region und ist zwingend notwendig, um städtische und ländliche Qualitäten näher zueinander zu bringen. Transport, Verteilung und Verknüpfung von Menschen, Gütern, Informationen und Ideen ist Grundvoraussetzung für zukunftsfähige Konzepte. Im Themenbereich Verkehr werden verschiedene Mobilitätsformen und -technologien im Sinne einer durchgängigen, intermodalen Mobilitätskette (Stichwort »Multimodalität«) in den Blick genommen. Neben der physischen Verknüpfung durch Mobilität trägt die Digitalisierung zusätzlich zu einer besseren virtuellen Vernetzung der Region nach innen und außen bei.

higkeit der Region und ist zwingend notwendig, um städtische und ländliche Qualitäten näher zueinander zu bringen. Transport, Verteilung und Verknüpfung von Menschen, Gütern, Informationen und Ideen ist Grundvoraussetzung für zukunftsfähige Konzepte. Im Themenbereich Verkehr werden verschiedene Mobilitätsformen und -technologien im Sinne einer durchgängigen, intermodalen Mobilitätskette (Stichwort »Multimodalität«) in den Blick genommen. Neben der physischen Verknüpfung durch Mobilität trägt die Digitalisierung zusätzlich zu einer besseren virtuellen Vernetzung der Region nach innen und außen bei.

Entwicklungspfad 5

Neue Partnerschaften quer vernetzt

Ziel der REGIONALE Bergisches Rheinland ist es, durch intelligente Kooperationsformen und neue Schnittstellen die Zusammenarbeit bestehender Institutionen und Engagements zu intensivieren und effektiver zu machen, und dadurch zu einer Zukunftsregion mit nachhaltiger Verantwortung zu werden. Der bestehende Austausch zwischen Akteuren wie Behörden, Unternehmen, Verbänden und Bürgerschaft sowie deren kooperative Zusammenarbeit ist zu stärken. Bestehende Organisationen sollen Synergien nutzen, um gemeinsam effizienter zu handeln. Denkbare Inhalte des Entwicklungspfad. umfassen zum Beispiel interkommunal getragene Angebote der Daseinsvorsorge oder einen gemeinsamen Regional-Fonds. Teil dieses Entwicklungspfad. ist nicht zuletzt die Stärkung und Aktivierung von bürgerschaftlichem und unternehmerischem Engagement.

Durchführung der REGIONALE

Für die Durchführung der REGIONALE Bergisches Rheinland sind die benannten Prinzipien einer »REGIONALE neuen Typs« handlungs- und entscheidungsleitend. Insofern unterscheiden sich die Struktur des Verfahrens, die Projektauswahl, die Organisation und Evaluation, die Kommunikationsstrategie und Präsentation der REGIONALE 2022/2025 sowie deren Finanzierungsrahmen gegenüber früheren Regionalen.

Verfahren

Ziel der REGIONALE Bergisches Rheinland ist es, die Struktur des Verfahrens gegenüber bisherigen Regionalen-Prozessen »schlanker« zu gestalten. Projektfindung, -auswahl, -qualifizierung und -umsetzung werden durch weiterentwickelte Formate und Strategien auf effektivere Weise durchgeführt, ohne Ansprüche an Qualität zurückzustellen.

Auswahlkriterien

Die Auswahl geeigneter REGIONALE-Projekte folgt den benannten Kriterien einer »REGIONALE neuen Typs«, die eine Weiterentwicklung und Konkretisierung des früheren, sehr allgemeinen REGIONALE-Kriteriums der »regionalen Bedeutsamkeit« darstellen: REGIONALE-Projekte sind interkommunal, intermediär/kooperativ und integriert. Sie leisten einen Zukunftsbeitrag und sind strukturell relevant. Gleichzeitig zeichnen sie sich aus durch Machbarkeit und Nachhaltigkeit sowie durch Qualität und Innovation.

Organisation, Evaluierung und Schnittstellen

Die REGIONALE Bergisches Rheinland basiert auf einer schlanken, aber effektiven Organisationsstruktur, die alle Bereiche von der Koordination und Qualifizierung von Projektentwicklungsprozessen über deren »Kontrolle« und Entscheidung bis hin zur effektiven Durchführung und Umsetzung erfasst.

Der Tatsache, dass im Rahmen einer REGIONALE anspruchsvolle Aufgaben auf Projektträger mit bereits überlasteten Ressourcen (v.a. Personal) treffen, soll mit der Einführung einer regionalen Umsetzungs- und Entwicklungsgesellschaft begegnet werden, die in definierten Fällen Projekte plant, realisiert, vermarktet und steuert.

Kommunikation und Präsentation

Die REGIONALE Bergisches Rheinland geht auch hinsichtlich ihrer Kommunikations- und Präsentationsstrategie neue Wege und versucht auch hier dem Anspruch einer schlanken und gleichzeitig effektiven »REGIONALE neuen Typs« gerecht zu werden. Eine par-

allel zum REGIONALE-Prozess und zur Projektentwicklung »wachsende Präsentation« ersetzt einen aufwändigen abschließenden Präsentationszeitraum. Vorhandene Formate und Angebote der Region und der Rheinschiene werden aufgegriffen und neu ausgerichtet, eine abschließende Transferkonferenz macht die Ergebnisse und Erkenntnisse für das Bergische Rheinland und für andere Regionen des Landes zugänglich (»lernende Region«).

Finanzierung

Im Bergischen Rheinland ist eine vergleichsweise »schlanke« REGIONALE mit starker Impulswirkung für die Region und darüber hinaus möglich. Aus heutiger Sicht wird ein geschätztes Investitionsvolumen zwischen 150 und 250 Millionen erwartet. Eine finanzielle Beteiligung durch die Kreise und Kommunen der Region ist dabei unabdingbar, gleichwohl sollen durch die Aktivierung und Einbeziehung des in der Region vorhandenen, unternehmerischen und bürgerschaftlichen Engagements und von Stiftungskapital sowie durch den »Regional-Fonds« neue Finanzierungsquellen und -konstellationen erschlossen werden.

Projektskizze 1: Erlebnis Bröltal

„Auf den Spuren der ältesten dampfbetriebenen Schmalspurbahn Deutschlands“

Das Bröltal ist geprägt durch die Verkehrsader B 478. Allerdings bleibt das Erleben der Kulturlandschaft und des Naturraumes eher auf der Strecke. Als Projektidee soll daher ein ganzheitliches Konzept zur Inwertsetzung und Entwicklung dieses naturräumlich und kulturhistorisch bedeutsamen Raumes in Kooperation mit den Gemeinden Ruppichterath und Much erarbeitet und umgesetzt werden. Wichtigster Bestandteil ist ein durchgehender Geh- und Radweg, der in Teilen vorhanden ist, aber um wichtige Lückenschlüsse ergänzt werden muss. Ein Schwerpunkt ist dabei die Geschichte der ältesten dampfbetriebenen Schmalspureisenbahn Deutschlands wieder erlebbar zu machen. Dabei kann auch an die Route der Schmalspureisenbahn durchs Hanfbachtal und an das Eisenbahnmuseum in Asbach angeknüpft werden. Auf Hennefer Stadtgebiet könnten folgende Maßnahmen überlegt werden:

- Ausbau des Fahrradwegenetzes, damit auch Anbindung der Fa. Eckes/Granini ans überörtliche Radwegnetz (Lückenschluss B 478/ K 17 bis Fa. Eckes/Granini)
- Ankauf und Ausbau der ehem. Gastronomie Landgasthof Bröl zur Begegnungsstätte, Ausgangspunkt für Wanderungen, Übernachtungsmöglichkeiten, Verpflegungsstelle, Veranstaltungen im angeschlossenen Saal (Portal „Erlebnis Bröltal“)
- Dokumentation der Geschichte der Schmalspureisenbahn und Sichtbarmachung der kulturhistorischen Relikte/Stationen
- Erlebnis Landwirtschaft/Forstwirtschaft und Natur, Wanderweg entlang der Bröl, Geocaching

Projektskizze 2: Qualität von Wohnen und Leben in Stadt Blankenberg

Der Historische Ortskern und die Landschaft zwischen den Orten Stadt Blankenberg und Bödingen gehören zu den Kristallisationspunkten im Siegtal. Es gibt nur wenige Orte, die die Geschichte des Siegtals so deutlich und nachvollziehbar machen. Daher war Stadt Blankenberg auch bereits wichtiger Bestandteil der REGIONALE 2010 (Kulturlandschaftsweg Stadt Blankenberg - Bödingen). Mit der REGIONALE 2025 soll an die bereits umgesetzten Maßnahmen angeknüpft werden. In Vorbereitung einer städtebaulichen Weiterentwicklung des Historischen Ortskerns wird derzeit ein integriertes Handlungskonzept erarbeitet. Im Spannungsfeld zwischen Wohnqualität und Tourismus müssen verschiedene Verbesserungsmöglichkeiten angedacht werden:

- Aufwertung des S-Bahn-Haltepunktes Blankenberg, Mobilität, touristische Infrastruktur
- Verkehrsgutachten, Parkraumkonzept, Seilbahn von Stein nach Stadt Blankenberg oder Fußgängerbrücke von Adscheid übers Ahrenbachtal bis Stadt Blankenberg (Arbeitstitel: Heimatblickbrücke Siegtal), Panoramarundweg Greuelsiefen, Adscheid, Stadt Blankenberg, Stein
- Besucherzentrum mit geschichtlicher Ausstellung, Seminarraum, Standesamt
- Ausbau der touristischen Infrastruktur, Ausstattungselemente wie Rutsche, Bänke, Schaukeln und Trampoline
- Sicherung und Erlebbarmachung des kulturellen Erbes
- Feuerwehrhaus (auch als Kooperation), Kinderfeuerwehr
- Fortführung/Weiterentwicklung der Regionale 2010 Projekte

Projektspeicher REGIONALE 2025

Projektname	Stadt/Gemeinde	Landkreis	Kurzbeschreibung	Initiator/Ansprechpartner	Projektstand	Entwicklungspfad
NN	Wo soll das Projekt realisiert werden? (Städte/Gemeinden in der Gebietskulisse der REGIONALE 2025)	z.B. Rhein-Sieg-Kreis (ggf. gemeinsam mit RBK bzw. OBK)	ProjektSKIZZE: bitte darstellen, was ist das Ziel des Projektes und wie soll es erreicht werden. Was wird dafür benötigt (Projektpartner, know how...). BITTE auf EXTRABLATT erläutern	Wer ist konkreter Ansprechpartner für das Projekt	Idee/Konzept! Ist das Projekt völlig NEU oder gab es schon Vorarbeiten/Worauf baut das Projekt auf?	Welcher Entwicklungspfad wird gestärkt (siehe Werbungsbrochure auf website bergisches-rheinland.de)
Erlebnis Bröltal	Stadt Hennef / Gemeinden Ruppichterath und Much	RSK	siehe Anlage	Anke Trockfeld, Stadt Hennef, Amt für Steuerungsunterstützung	durchgehender Bröltalradweg war bereits im Gespräch (weißes Fleckenkonzept)	Entwicklungspfad 1 Ressource trifft Kulturlandschaft Entwicklungspfad 4 Mobilität und Digitalisierung

Projektname	Stadt/Gemeinde	Landkreis	Kurzbeschreibung	Initiator/Ansprechpartner	Projektstand	Entwicklungspfad
NN	Wo soll das Projekt realisiert werden? (Städte/Gemeinden in der Gebietskulisse der REGIONALE 2025)	z.B. Rhein-Sieg-Kreis (ggf. gemeinsam mit RBK bzw. OBK)	ProjektSKIZZE: bitte darstellen, was ist das Ziel des Projektes und wie soll es erreicht werden. Was wird dafür benötigt (Projektpartner, know how...). BITTE auf EXTRABLATT erläutern	Wer ist konkreter Ansprechpartner für das Projekt	Idee/Konzept! Ist das Projekt völlig NEU oder gab es schon Vorarbeiten/Worauf baut das Projekt auf?	Welcher Entwicklungspfad wird gestärkt (siehe Bewerbungsbroschüre auf website bergisches-rheinland.de)

Qualität von Wohnen und Leben im Histor. Ortskern Stadt Blankenberg	Stadt Hennef	RSK	siehe Anlage	Anke Trockfeld, Stadt Hennef, Amt für Steuerungsunterstützung	Fortführung / Weiterentwicklung der Projekte der "Regionale 2010"	Entwicklungspfad 3 Qualität von Wohnen und Leben
---	--------------	-----	--------------	---	---	---